

Cod. Pal. germ. 291

**‘Iatromathematisches Hausbuch’ · Gebete und Betrachtungen u. a.**

Pergament · 3 (Pap.) + 116 + 3 (Pap.) · 28,9 × 19,2 · Bayern · nach 1477/vor 1496

Lagen: II<sup>3\*</sup> (mit Spiegel) + IV<sup>8</sup> + I<sup>9\*</sup> + 9 V<sup>96</sup> (mit Bll. 9\*\*, 24a, 25a) + 2 IV<sup>112\*</sup> + II<sup>115\*</sup> (mit Spiegel). Regelmäßige Reklamanten (zum Teil beschnitten; 18<sup>v</sup>, 26<sup>v</sup>, 36<sup>v</sup>, 46<sup>v</sup>, 56<sup>v</sup>, 66<sup>v</sup>, 76<sup>v</sup>, 86<sup>v</sup>, 96<sup>v</sup>, 104<sup>v</sup>). Fehlerhafte Folierung des 17. Jhs. (Metallstift): 1-25, 24[a; 20. Jh.], 25[a; 20. Jh.], 26-III, Bll. 1\*-3\*, 9\*-9\*\*, 112\*-115\* mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreieck mit Buchstaben *MGS* (identisch im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 4, 5, 21, 22, 24, 28, 30, 34, 86, 87, 89, 98, 139, 141, 143, 152, 162, 212, 222, 225, 226), ähnlich HEAWOOD 1460 (Rom 1654). Schriftraum: I. 1<sup>r</sup>-100<sup>v</sup> oben, 109<sup>r</sup>-111<sup>v</sup>: 19,1 × 12-12,5; 26 Zeilen; II. 100<sup>v</sup> unten-108<sup>v</sup>: 19,1 × 7,5-11,5; 26 Zeilen. Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet. 101<sup>r</sup>-108<sup>v</sup> Text versweise abgesetzt. Bastarda von zwei Händen (I. 2<sup>r</sup>-9<sup>v</sup>; II. 10<sup>r</sup>-111<sup>v</sup>). Überschriften in Rot. 10<sup>f</sup> Fleuronnée-Initiale in Blattgold über drei Zeilen mit Binnenfeldornamentik und Besatzfleuronnée in Rot-Violett; 60<sup>r</sup> A-Initiale über fünf Zeilen: grüner Buchstabenstamm mit plastisch modelliertem Blattwerk vor rosa gerahmtem, rotem Feld, blauer Binnengrund mit floralen Ornamenten; von drei Ecken Ranken aus stilisierten Blättern ausgehend, dazwischen Goldtropfen und -punkt. Lombarden in Rot und Blau über eine bis drei Zeilen. Im Kalender Tagesdaten in Blau. Wenige rote Paragraphzeichen. Übliche Rubrizierung. 38 Deckfarbenminiaturen, überwiegend in Medaillons, teilweise mit Blattgold: 10<sup>f</sup>-18<sup>v</sup> zwölf Tierkreiszeichen; 20<sup>f</sup>-25<sup>v</sup> sieben Planeten; 27<sup>f</sup> Sternseher; 28<sup>v</sup>-30<sup>v</sup> vier Temperamente; 38<sup>v</sup> Aderlaß; 42<sup>v</sup> Tierkreiszeichenmann; 43<sup>v</sup> Badeszene; 52<sup>f</sup> Aderlaßmann, ganzseitig; 55<sup>v</sup> Harnschau; 59<sup>v</sup> Christus mit den drei Jüngern am Ölberg; 100<sup>v</sup>-108<sup>v</sup> acht Darstellungen zur Reimpaarfabel. Zwei Zeichner: 1. 10<sup>f</sup>-55<sup>v</sup>, 100<sup>v</sup>-108<sup>v</sup>; 2. 59<sup>v</sup>-60<sup>f</sup>. Die Illustrationen zu der Reimpaarfabel (100<sup>v</sup>-108<sup>v</sup>) orientieren sich an einer Blockbuchausgabe, die sich vollständig nur in Cod. Pal. germ. 438 erhalten hat. Zu den Illustrationen allgemein vgl. Friedrich LENHARDT, Die Illustrationen des >Kodex Schürstab<, in: KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 157-189. Speziell zu den Miniaturen des Cod. Pal. germ. 291 vgl. WEGENER (s. Lit.); MACKINNEY, S. 129 Nr. 68.6 (medizinische Szenen); GROSS, S. 223-225 (Sigue H8), Abb. 1: Bl. 52<sup>r</sup>, Abb. 17: Bl. 43<sup>v</sup>, Abb. 21: Bl. 25<sup>v</sup>. Einige Seiten abgebildet bei Matthias MILLER/Karin ZIMMERMANN/Wolfgang U. ECKART, ‘Vor das Juckenn an haimlichen ortenn’. Rezepte für den Hof und andere medizinische Handschriften, in: Ruperto Carola 3/2002, S. 4-10, hier: S. 6f. (Bll. 28<sup>v</sup>, 30<sup>f</sup>, 55<sup>v</sup>, 30<sup>v</sup>). Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 291/ Medic[inæ] Astro[nomiæ]/ Theol[ogiæ] Fabul:[æ]/ et/ Miscelan[ea] (17. Jh.). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 291*.

Herkunft: Datierung vgl. 9<sup>v</sup>. Der Kalender ist aufgrund spezifischer Heiligtage vermutlich im Einflußbereich der Diözesen Passau und Freising entstanden (s. u. 2<sup>f</sup>). Der Codex wurde Pfalzgraf Ottheinrich von der Pfalz von Johannes Herold

**Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument.**

(1514-1567) geschenkt, vgl. den Schenkungseintrag 1<sup>r</sup>: *Othoni Henrico Rhenj Palatino, Duci Bauariæ, studiosorum literarumque amatori synceriss[ime] atque illustriss[ime] Principj dominoque suo Jo[hannes] Herold ad testandum animj voluntatem promptissimam. D[onum] D[edit]*. Als Regent des Fürstentums Pfalz-Neuburg war Pfalzgraf Ottheinrich der Landesherr des in Höchstädt an der Donau geborenen Herold. Die Stadt war dem Territorium bei dessen Gründung 1505 zugeschlagen worden. Eventuell erhoffte sich Herold, der unter anderem antike und humanistische Texte übersetzte und herausgab und zeitweise als Korrektor bei dem Basler Drucker Johannes Oporinus arbeitete, von dem so gepriesenen *studiosorum literarumque amatori* einen Auftrag. Immerhin hatte dessen Onkel, Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz, Herold spätestens 1554 damit betraut, einen umfangreichen Stammbaum der pfälzischen Wittelsbacher zu erarbeiten, dessen Druck Friedrich allerdings nicht mehr erlebte. Wegen der noch ausstehenden Entlohnung und Begleichung der stattlichen Ausgaben war Herold später gezwungen, sich erneut – allerdings vergebens – an Ottheinrich, als Nachfolger Friedrichs nun selbst Kurfürst, zu wenden. Die Schenkung der Hs. dürfte zwischen 1552, als Ottheinrich aus dem Exil in sein Fürstentum zurückkehren konnte, und 1556, der Erlangung der Kurwürde, erfolgt sein. Zu Herold vgl. Andreas BURCKHARDT, Johannes Basilius Herold. Kaiser und Reich im protestantischen Schrifttum des Basler Buchdrucks um die Mitte des 16. Jahrhunderts, Basel/Stuttgart 1967 (Basler Beiträge zur Geschichtswissenschaft 104). Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1940, 64<sup>f</sup> *Von den Zwelff zaichen deß gestirns vnd von Irer Krafft, das seindt die Zwelff straßen an den hiemeln, die Vnsern Leib bewegend vnd gewaldt darüber haben etc. geschrieben vff Perment*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiligeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1938, 81<sup>r</sup> *Von den 12 Zeichen et Planeten etc. Artzeneybüch vnd gebett, In fol. geschrieben Perment schlecht eingehefft*. 1<sup>r</sup> Capsanummer: C. 71; alte römische Signatur: 1661. Die Hs. wurde 1672 von dem deutschen Kardinal Friedrich II. Landgraf von Hessen-Darmstadt (1616-1682; EST N. F. I/2, Taf. 248) unter der Signatur 1661 (s. o.) aus der Vaticana entliehen (GRAFINGER, Vatikanische Ausleihe, S. 243 Nr 335). Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: bairisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 143; WILKEN, S. 393; WEGENER, S. 85f., Abb. 77: Bl. 59<sup>v</sup>, Abb. 78: Bl. 25<sup>v</sup>; Viktor STEGEMANN, Aus einem mittelalterlichen deutschen astronomisch-astrologischen Lehrbüchlein. Eine Untersuchung über Entstehung, Herkunft und Nachwirkung eines Kapitels über Planetenkinder, Reichenberg 1944 (Prager deutsche Studien 52), S. 20-22, 29; SCHÖNFELDT, S. 97-100 (Sigle H<sub>1</sub>); STRAUSS, S. 76-78 (Sigle hd), S. 54f. (Kapitelkonkordanz); Cimelia, S. 73-75 Nr. 22, Abb.: S. 74 (Bl. 59<sup>v</sup>); MITTLER/WERNER, S. 124f. Nr. 33, Abb. S. 125: Bl. 52<sup>f</sup>; Bernhard SCHNELL, Ein Würzburger Fragment des 'Iatromathematischen Hausbuchs'. Ein Beitrag zu dessen Überlieferungsgeschichte, in: Würzburger

**Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument.**

medizinhistorische Mitteilungen 5 (1987), S. 123-141, hier S. 132 Nr. 2 und S. 135; André PARENT, Das <Iatromathematische Hausbuch> in seiner bisher ältesten Fassung: die Buchauer Redaktion Heinrich Stegmüllers von 1443, Diss. Montréal 1988, S. 6; Wolfgang METZGER, in: *Kostbarkeiten*, S. 166f. Nr. B 12, Abb. 13: Bll. 21<sup>v</sup>, 25<sup>v</sup>, 28<sup>v</sup>, 29<sup>v</sup>.

2<sup>r</sup>-58<sup>v</sup> 'IATROMATHEMATISCHES HAUSBUCH'. Die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Kalenderabschnitt im 'Iatromathematischen Hausbuch' üblicherweise überlieferten 'Monatsregeln' sind in Cod. Pal. germ. 291 nicht enthalten. Zu dem astromedizinischen Kompendium allgemein vgl. Friedrich LENHARDT/Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 4 (1983), Sp. 347-351; Francis B. BRÉVART, *The German Volkskalender of the Fifteenth Century*, in: *Speculum* 63 (1988), S. 312-342.

(1. 2<sup>r</sup>-7<sup>v</sup>) Tabelle der Neu- und Vollmonde für die Jahre 1477-1514 und Kalender [für jeweils einen Monat auf einer Seite nebeneinander angeordnet]. *Anno 1477. Anno 1496. Neüman. Volman ... Januarius habet dies 31 ... 7<sup>v</sup> December habet dies 31 ... Siluestri pape*. Die Tabellen zu den Neu- und Vollmondtagen umfassen jeweils einen Zyklus von 19 Jahren (1477-1495, 1496-1514). Sie gehen auf Berechnungen des österreichischen Astronoms und Mathematikers Johannes de Gamundia (Johannes von Gmunden; 1380-1442; vgl. Menso FOLKERTS, in: VL<sup>2</sup> 4 [1983], Sp. 630f.) zurück. Die Daten der Neu- und Vollmonde beruhen auf den von ihm berechneten Zyklen vier und fünf und sind hier in Stunden und Minuten angegeben. Die Heiligtage des Kalenders stimmen überwiegend mit dem Festkalender der Diözese Passau überein. Abweichend hiervon sind einige für das Bistum Freising charakteristische Heilige vertreten. Eine Entstehung des Kalenders im Einflußbereich dieser beiden Diözesen, die beide Suffragane von Salzburg sind, ist daher wahrscheinlich. Hs. erwähnt bei ZINNER, Nr. 3683. – (2. 8<sup>r</sup>) Tafel zur Bestimmung des Mondstandes in den Tierkreiszeichen. Die vorliegende Tabelle umfaßt 19 Spalten entsprechend dem Mondzyklus der Goldenen Zahlen und 28 (korrekt 27) Zeilen entsprechend der siderischen Umlaufzeit des Mondes in Tagen. Vgl. WEISSER, S. 149f. und die Widergabe einer ähnlichen Tafel bei KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 19. Hs. erwähnt bei ZINNER, Nr. 3683. – (3. 8<sup>v</sup>-9<sup>r</sup>) Anleitung zur Benutzung von Kalender (2<sup>r</sup>-7<sup>v</sup>) und Tabelle (9<sup>r</sup>). >Zw wissen Guldein zal, Suntagbuchstavn, vnd dy bewegleich zeyt, als vasschangteg, Österen, petwochen, phingstn etc.<. [I]N der hernach geschriben tavel vindestu auf xl iar, nacheinander Güldein zal ... Aber gotzleichnamstag ist am phintztag in der nagsten wochen nach der phingstwochenn etc. [Zur Tabelle 8<sup>r</sup> (Mondstand in den Tierkreiszeichen):] >Zevinden In welchem zaichen der Man Sey etc<. [I]N dem vorgeschriben kalender In der nachsten zeil nach der sünne grad sind buchstab geschriben ... 9<sup>r</sup> So gieng der man desselben tags aus den vischenn In den wider etc. Hs. erwähnt bei ZINNER, Nr. 3683. – (4. 9<sup>r</sup>) Tabelle der Goldenen Zahlen, der Sonntagsbuchstaben, der Zeitspanne (Intervallum; Wochen und 'Übrigtage') zwischen Weihnachten und dem ersten Fastensonntag (Estomihi) und dem Datum der Fastnacht für die Jahre 1475 bis 1514. Vgl. WEISSER, S. 150f. Hs. erwähnt bei ZINNER, Nr. 3683. – (5. 9<sup>v</sup>) Anleitung zur Berechnung der Neu- und Vollmonde in

**Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument.**

den Jahren 1477-1516 (zu 2<sup>f</sup>-7<sup>v</sup>). >Zevinden Neuman vnd Volman nach mittlin lauf der Sunnen vnd Mannes<. Du solt wissen daz in dem vorgeschribenn kalender sind gesetzt zwen cikel. Der erst cikl hat angehebt als man geczelt hat M<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup> lxxvij vnd wern vnd man czalen wirdt M<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup> lxxxvj [eigentlich bis 1495] so ist er dan auss [s. o. Datierung!] ... Aber darnach in den andern xix iaren soltu sy süeuchen vnder andern cikel. Erläuterung zu den neben dem Kalender angeordneten zwei, jeweils 19 Jahre umfassenden, Tabellen (Zyklen). Hs. erwähnt bei ZINNER, Nr. 3683. – (6. 10<sup>f</sup>-19<sup>f</sup>) Tierkreiszeichenlehre. >Hie vahent an vnd ist geschriben von den zwelf zaichen des gestirnes vnd von Irer krafft Das sind die zwelf strassen an den himeln die vnsern leib bewegent vnd gewalt darüber habent. Von dem zaichen des Widers<. [D]er wyder hat an des menschen gelidern das haubt vnd alle die glider die dem haubt zu gehorent ... 19<sup>f</sup> Vnd ist zugenaigt dem planeten Marß mit seiner natur Vnd ist ain flegmaticus mit seinem wandeln. Dieser Text weist im ‘Komplex deutscher Tierkreiszeichenlehren’ die breiteste und konstanteste Überlieferung auf. Text: SCHÖNFELDT, S. 130/Z. 1-143/Z. 9; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 45-58. Hs. erwähnt bei ZINNER, Nr. 11881. Zum Text vgl. Johannes G. MAYER/Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 9 (1995), Sp. 923-930, bes. Sp. 926 (A.1.c). – (7. 19<sup>f</sup>-24a<sup>v</sup>) Planetentraktat. >Hernach sagt der maister Bartholomeus von den siben planeten wie die Iren lauf vnd gang habent durch die · xjj · zaichen der sunn vnd von Ir natur Vnd welhs kind vnder Ir geporn wirdt wie das geschaffen wirt vnd was natur es emphet vnd in welcher stunden yegleicher planet Regiert<. [Stundenregenten:] Die Siben planeten haben iren Lauf vnd gangen hinder sich als die haideschen maister sprechent ... 19<sup>v</sup> [Planetenlehre:] >Hienach kümbt Saturnus Alt vnd kalt hiczig vnd vnrain hass vnd neyd auch ich main Also sind alle meine kind die vnder mir geporen sind<. 20<sup>f</sup> Saturnus ist der oberst planet ... 24a<sup>v</sup> Vnd hat vnder Ir das zaichen des Krebs vnd sein natur. Text: SCHÖNFELDT, S. 143/Z. 10-160/Z. 3; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 58-71. Hs. erwähnt bei ZINNER, Nr. 8372. Zu Planetentraktaten allgemein vgl. Francis B. BRÉVART/Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 7 (1989), Sp. 715-723, hier bes. Sp. 719f. (III.2). – (8. 24a<sup>v</sup>-25a<sup>v</sup>) Vom Lauf der Planeten (Mondlauf durch den Tierkreis). >Hernach steen geschriben von der planeten lauff vnd Ir natur<. Es ist zûwissen von den siben planeten vnd Ir natur Das es got also geordent hat der ob dem gestirn ist ... 25a<sup>f</sup> vnd nympt auch Ir liecht 25a<sup>v</sup> von der Sunn. Text: SCHÖNFELDT, S. 160/Z. 17-162/Z. 6; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 71f. Hs. erwähnt bei ZINNER, Nr. 8372. – (9. 25a<sup>v</sup>-26<sup>f</sup>) Wetterregeln nach den Planeten (als Neumond-Stundenregenten). >Hernach steent geschriben von den siben Planeten wie sy regiern Vnd nach dem mon schein Vnd wenn sy schön feucht oder nass wetter gebent<. Wilt du wissen allzeit Regen des Jars oder Schön ... 26<sup>f</sup> >Venus<. ... Von dem wind und von dem wasser. Text: SCHÖNFELDT, S. 162/Z. 8-163/Z. 23; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 72f. Hs. erwähnt bei ZINNER, Nr. 8372. – (10. 26<sup>f/v</sup>) Sonnenlauf durch den Tierkreis. >Von der Sunn lauff vnd in yegleichem moned vnnd in welchen zaichen es steet<. Hie wil der maister wie die sunn laufft in den moneten ... Als hieor in dem kallender gemalt stet. Text: SCHÖNFELDT, S. 163/Z. 25-164/Z. 10; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 73f. Hs. erwähnt bei ZINNER, Nr. 8372. – (11. 26<sup>v</sup>-28<sup>v</sup>) Von den elf Himmelsphären. >Nûn sagt dicz pûch hernach Von den vbrigen

**Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument.**

*körn der himeln vnd von Irem lauff vnd natur<. Got hies Abraham das er ansehe die himel ... >Der acht himel<. Der acht himel haisst das firmament ... 27<sup>r</sup> Der newnd himel Primum mobile ... >Die figur des zehenten himels<. Der zehent himel ist dem Cristallen gleich ... 27<sup>v</sup> Der aindelft der ob in allen ist, das ist der fewrein himel ... 28<sup>r</sup> Als hieuor gemalt ist. [Lucidarius-Auszug (Himmelsmechanik):] Item der himel ist sinwel an im selber ... 28<sup>v</sup> Darnach tailt sich der mon. Text: SCHÖNFELDT, S. 164/Z. 11- S. 168/Z. 3; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 74-77. Text (Lucidarius-Auszug): Felix HEIDL AUF (Hrsg.), Lucidarius aus der Berliner Handschrift, Berlin 1915 (DTM 28), S. 21/Z. 3-24. Zu dem Lucidarius-Auszug vgl. Klaus SCHÖNFELDT, Lucidarius-Auszüge in astronomischen Handschriften des 15. Jahrhunderts, in: Centaurus 8 (1963), S. 85-90. Zum Text vgl. Georg STEER, in: VL<sup>2</sup> 5 (1985), Sp. 939-947. Text auch Cod. Pal. germ. 226, 97<sup>r</sup>-98<sup>v</sup> (dort weitere Paralleltexte). – (12. 28<sup>v</sup>-31<sup>r</sup>) Temperamentenlehre. >Hernach steet geschriben Von der vier Complexion Vnd Ir natur, Das ist Melanolicus Colericus Flegmaticus vnd Sangwineus. Vnser Complexion ist von ertreich darumb so sind wir swermütigk gleich<. Es sind vier henndt natur vnd Complexion ... 31<sup>r</sup> Vnd auch Iren zaichen das ist der wyder der Leo vnd der Schucz. Text: SCHÖNFELDT, S. 168/Z. 5-172/Z. 22; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 77-81. Zum Text vgl. Johannes G. MAYER/Friedrich LENHARDT/Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 9 (1995), Sp. 682-689, bes. Sp. 686 (II.13). Text auch Cod. Pal. germ. 226, 96<sup>v</sup>-97<sup>r</sup> (dort weitere Paralleltexte). – (13. 31<sup>r</sup>-37<sup>r</sup>) [Konrad von Eichstätt (Conradus Eichstetensis)], Regel der Gesundheit, Kap. 78-80 und Schluß von Kap. 84 (Aderlaß). >Das ist ain Capitel Von dem lassen vnd zu welcher zeit In dem Jar man lassen sol nach gesunthait steet allye nach<. Es spricht ain maister Almonsor In disem Capitel Das die menschen mer lassens bedurffen dann ander menschen ... 37<sup>r</sup> Doch nicht also lang pis dem menschen kain krankchait dauon kom. >Wie man das plüt versüchen süll<. Man sol das plüt versuchen auf der zungen ... So spricht Galienus das mensch gesunt sey. Text: STRAUSS, S. 144-154, 159f.; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 81-89. Zu Autor und Text vgl. Manfred Peter KOCH/Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 5 (1985), Sp. 162-169. Hs. erwähnt bei ZINNER, Nr. 8172. – (14. 37<sup>r</sup>-41<sup>r</sup>) Von günstigen und ungünstigen Zeiten für den Aderlaß. >Von lassen welcher mensch das tûn sol Vnd welcher mensch das nicht tûn süll vnd Im verpoten ist<. Der maister Almonsor Das von ader lassen komen vil schaden vnd vnfrombt dem leib der es nicht zu rechter zeit tût ... 40<sup>r</sup> >Aber wo oder wie man lassen sol für ainen yeglichen 40<sup>v</sup> geprechen so ainem we ist In dem leib stet alhie geschriben<. Man sol merkchen wenn der siechtag ains yegleichen menschen new ist ... 41<sup>r</sup> die das vergicht haben dy sülln lassen bey der lungen vnd bey der grossen zeehn. In den Abschnitt sind die beiden Aderlaßkapitel 16 (37<sup>r/v</sup>) und 73 (40<sup>r/v</sup>) aus dem Arzneibuch Ortolfs von Baierland eingearbeitet (zu Ortolf von Baierland vgl. Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 7 [1989], Sp. 67-82); vgl. Christine BOOT, an aderlaszen ligt grosz gesuntheit. Zur Repräsentanz von Ortolfs Phlebotomie in deutschsprachigen Aderlaßtexten, in: KEIL, Ortolf-Studien, S. 112-157 (Hs. erwähnt S. 113, 126f., 135-137, 140 und 156 [Sigle H8]). Text: KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 89-95. Zu den verwendeten Quellen vgl. LENHARDT, S. 92-100, bes. S. 96-98 (Hs. erwähnt). Text unter anderem auch*

**Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument.**

München BSB Cgm 349, 68<sup>v</sup>-77<sup>v</sup> (Kat. München, BSB 5,2, S. 382; Lit. s. d.). Hs. erwähnt bei ZINNER, Nr. 8172. Vgl. Cod. Pal. germ. 212, 13<sup>v</sup>-20<sup>v</sup>, 213, 4<sup>r</sup>-9<sup>f</sup>, 270, 85<sup>v</sup>-86<sup>r</sup>. – (15. 41<sup>r</sup>-42<sup>r</sup>) Papst Johannes XXI. (Petrus Hispanus), Aderlaßvorschriften ('Julianus-Regel'). >Aber alhie wenn man lassen süll nach gesunthait vnnd zu welcher zeit<. Es ist auch zewissen vnd zu mercken Von dem lassen Als die maister sprechen vnnd schreiben Vnd sunderleich maister Peter Julianus ... 42<sup>r</sup> vnzallich vil menschen gestorben sein daruon das sy zu rechter stund vnd zu vnrechter zeit vnd lauff der monen zu ader haben gelassen. Text: KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 95f. Text unter anderem auch München BSB Cgm 349, 68<sup>v</sup>-77<sup>v</sup> (Kat. München, BSB 5,2, S. 382; Lit. s. d.). Hs. erwähnt bei ZINNER, Nr. 8172. Zum Text vgl. TELLE, Petrus Hispanus, S. 287-293 (Text: S. 292f.; Hs. erwähnt S. 291 [Sigle H2]). – (16. 42<sup>r</sup>-43<sup>v</sup>) Aderlaßregeln. >Von ainem yeglichen siechtagen was man dem menschen dafür süll geben Auch wie er sich dartzu beraitten sol<. 42<sup>v</sup> Hie wil der maister Lernen von ainem yeglichen siechtagen was man dafür sol tûn oder geben ... 43<sup>v</sup> lass auch nicht in grosser hicz noch in kelt als vor geschriben stet. Text: KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 96-98. Text unter anderem auch München BSB Cgm 349, 68<sup>v</sup>-77<sup>v</sup> (Kat. München, BSB 5,2, S. 382; Lit. s. d.). Hs. erwähnt bei ZINNER, Nr. 8172. – (17. 43<sup>v</sup>-46<sup>v</sup>) [Konrad von Eichstätt (Conradus Eichstetensis)], Regel der Gesundheit, Kap. 22-23 (Vom Baden). >Item ain Capitel von dem paden wenn swaiss paden gût sey vnd auch wasser paden<. In der Regirung der gesunthait So sülln all die paden ... 46<sup>v</sup> Dhain mensch der sol paden der die sucht hat oder den Ritten oder kain hiczigen geprechen. Text: STRAUSS, S. 116-121; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 98-103/Z. 4. Zu Autor und Text s. o. 31<sup>r</sup>. – (18. 46<sup>v</sup>-47<sup>r</sup>) Vom Baden. Dauon so spricht der maister Auicenna die menschen die vberladen sind mit vbriger feuchtigkait ... 47<sup>r</sup> vnd treibt Ir krafft vnd macht aus den glidern. Inhalt ähnlich Kap. 23 der 'Regel der Gesundheit' des Konrad von Eichstätt (Conradus Eichstetensis). Text: KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 103/Z. 4-30. Zu Autor und Text s. o. 31<sup>r</sup>. Text unter anderem auch München BSB Cgm 349, 82<sup>r</sup>-83<sup>r</sup> (Kat. München, BSB 5,2, S. 382). – (19. 47<sup>r</sup>-48<sup>v</sup>) Ortolf von Baierland, Arzneibuch (Auszüge). >Das hirn<. Das hirn gibt allen glidern verstant ... 47<sup>v</sup> >Zway locher in dem magen [!]<. Zway locher sind in dem mund ... 48<sup>r</sup> Was die menschen essen vnd trinkchen das geet alles in den magen ... 48<sup>v</sup> vntz sie die natur von dem menschen pringt. Text: FOLLAN, Kap. 7, 9-11, 32; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 103-105. Zu Ortolf von Baierland s. o. 37<sup>r</sup>. – (20. 48<sup>v</sup>-58<sup>v</sup>) 'Oberdeutsches Aderlaßbüchl'. Der Laßtraktat wurde seit der Mitte des 15. Jhs. fast ausschließlich mit dem 'Iatromathematischen Hausbuch' überliefert und dort zusammen mit Texten zum Schröpfen und Klistieren angeführt. Zum Text vgl. Friedrich LENHARDT, in: VL<sup>2</sup> 6 (1987), Sp. 1274-1276. 48<sup>v</sup> Aderlaßregeln. >Hienach stet geschriben von ainer yeglichen adern des menschen wie man die lassen sol vnd wo für es nucz ist<. Der maister Almonsor spricht die menschen die grosse adern haben ... Ist dir we an dem rechten Rucken So las an der ruck ader oberhalb der lennden. Text mit Anklängen an Arzneibuch Ortolfs von Baierland (vgl. FOLLAN, Kap. 73; zu Ortolf von Baierland s. o. 37<sup>r</sup>). Text: KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 106f. Text unter anderem auch München BSB Cgm 349, 85<sup>r/v</sup> (Kat. München, BSB 5,2, S. 383). – (48<sup>v</sup>-51<sup>v</sup>) Aufzählung von 36

**Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument.**

Laßstellen (erweiterter ‘Vierundzwanzig-Paragrafen-Text’). >Von dem lassen<. Du solt wissen das das eysen grosser sol sein in dem wintter denn in dem summer ... 49<sup>f</sup> >Item die erst ader<. an der stirnen ist gut lassen ... 51<sup>v</sup> >xxxvj<. Zwo adern In den winkcheln der augen neben der nasen las für den nebel der augen vnd das flos der augen. >Nün merkch das dise figur weist vnd lernt wie man ain yegleich ader lassen sol vnd warzü es nucz vnd güt ist das vindest du an yeder ader sunderlichen vnd wo du wilt lassen das süch nach der zal als dise figur ausweist [die besagten Zahlen fehlen beim Aderlaßmann (52<sup>f</sup>)] vnd hiervor gar aigenlich geschriben steet<. Text: SUDHOFF, Beiträge, S. 186-188, 190f. (‘Vierundzwanzig-Paragrafen-Text’; Auszug); KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 107-111. Text unter anderem auch München BSB Cgm 349, 85<sup>v</sup>-90<sup>v</sup> (Kat. München, BSB 5,2, S. 383). Zum ‘Vierundzwanzig-Paragrafen-Text’ vgl. Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 10 (1999), Sp. 334-339. – (52<sup>v</sup>-53<sup>f</sup>) Schröpfstellentraktat. >Von dem lassen mit Köppffen oder schreppffen Im pad<. Alles das lassen das man tüt auswendig dem leib mit koppffen, das ist güt ... 53<sup>f</sup> Man setzet auch die Kopf vnder dem nabel für den prechen des stechentz vnd für die permüter. Text: KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 111f. Text unter anderem auch München BSB Cgm 349, 90<sup>v</sup>-91<sup>v</sup> (Kat. München, BSB 5,2, S. 383). Vgl. auch SUDHOFF, Beiträge, S. 125-143. – (53<sup>f</sup>-54<sup>f</sup>) [Konrad von Eichstätt (Conradus Eichstetensis)], Regel der Gesundheit, Kap. 81-83 (Blutschau). >Von dem lassen vnd plüt besehen<. Wenn du gelassest, vnd wiltu wissen was geprechen du habst So solt du das plüt lassen kalt werden ... 54<sup>f</sup> vnd ist ain güt zaichen der gesunthait. Der Text enthält auch den Blutschaukatalog A aus Kap. 73 des Arzneibuchs Ortolfs von Baierland (53<sup>v</sup>; zu Ortolf von Baierland s. o. 37<sup>f</sup>); vgl. Johannes G. MAYER, Zur Überlieferung des Blutschaukatalogs A, in: KEIL, Ortolf-Studien, S. 166-171 (Text nach Cod. Pal. germ. 291: S. 168). Text: STRAUSS, S. 154f.; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 112-114. Zu Autor und Text s. o. 31<sup>f</sup>. – (54<sup>f</sup>-55<sup>f</sup>) Aderlaßtext nach Ps.-Beda. >Wenn ain mensch geschwillt von lassen<. Item der sol nemen Rutten vnd wermüt ... 55<sup>f</sup> der trinkch von gamandria drey tag es hilfft wol. Text: KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 114. Text unter anderem auch München BSB Cgm 349, 91<sup>v</sup>-93<sup>f</sup> (Kat. München, BSB 5,2, S. 383). Zum Text vgl. Volker HONEMANN, in: VL<sup>2</sup> 1 (1978), Sp. 660-663. – (55<sup>f</sup>-56<sup>f</sup>) [Konrad von Eichstätt (Conradus Eichstetensis)], Regel der Gesundheit, Kap. 13 und 19 (Klistieren). >Ain Capitel wie sich der mensch süll gesunt helten mit dem stülganng<. Es spricht Auicenna der maister ... 55<sup>v</sup> >Hie steet geschriben ain Capitel von Cristiern<. Es spricht der maister Almonsor ... 56<sup>f</sup> vnd an seinem gemuet schadent. Text: STRAUSS, S. 100, 108f.; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 115f. Zu Autor und Text s. o. 31<sup>f</sup>. – (56<sup>f</sup>) Ortolf von Baierland, Arzneibuch (Auszüge). >Von erczney ain Capitel<. Du solt merkchen das ettlich menschen Erczney sere fürchten ... 56<sup>v</sup> vncz er die Erczney behebt. Text: FOLLAN, Kap. 23; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 116f. – (56<sup>v</sup>-58<sup>v</sup>) [Konrad von Eichstätt (Conradus Eichstetensis)], Regel der Gesundheit, Kap. 18, 17, 2. >Von dem lufft ain Capitel wie der vnser natur vnd krafft enthalttet<. Das merck das vnder allen dingen die vnser leib nerend das nuczest ... 57<sup>f</sup> >Ain Capitel von den vier winden vnd Ir krafft wie sy vnser natur vnd leben auf enthaltten in diser zeit<. Hie merkch von den naturen der 4 winden ... 57<sup>v</sup> Von dem züvallen des gemüts vnd des synns<. Nün

**Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument.**

*geet ain Capitel an von dem zû vallen des müts vnd des synns ... 58<sup>v</sup> Got der allmächtig vns in sein ewig reich weis vnd sennde Amen.* Text: STRAUSS, S. 107f., 106f., 86f.; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 117-120. Zu Autor und Text s. o. 31<sup>r</sup>. – Zu den Abschnitten aus der ‘Regel der Gesundheit’ vgl. auch KOCH/KEIL. Zu den Ortolf-Kapiteln vgl. Johannes G. MAYER, Das >Arzneibuch< Ortolfs von Baierland in medizinischen Kompendien des 15. Jahrhunderts. Beobachtungen und Überlegungen zur Werktypologie medizinischer Kompendien und Kompilationen, in: KEIL, Ortolf-Studien, S. 39-61, bes. S. 45-49 (Hs. erwähnt S. 46 Nr. 3). – 1<sup>\*r</sup>-3<sup>\*v</sup>, 1<sup>v</sup>, 9<sup>\*r</sup>-9<sup>\*\*v</sup> (bis auf Schriftraumbegrenzung 9<sup>\*\*r/v</sup>) leer.

58<sup>v</sup>-59<sup>v</sup> KURZREZEPTAR. (58<sup>v</sup>) Rezept gegen Pest. >Für die pestilencz<. (58<sup>v</sup>-59<sup>v</sup>) Rezepte für Pulver. >Von zwayn gûten puluern wie man machen vnd nûczen sol<. 59<sup>f</sup> *Item das puluer truknet vnd macht dewig... das trinkch des morgens oder abentz das treibt zu dem 59<sup>v</sup> stulgeen ob er ainem verstopffet wer.* Text: KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 120-121/Z. 3.

60<sup>r</sup>-68<sup>v</sup> BETRACHTUNG ZUR PASSION CHRISTI (Mitleiden Mariae). *ANdächtige menschen sehet an dise erpirmige figur das da er zaigt die gros laidigkait... 68<sup>v</sup> das sy vns schikch frewd vnd tröstung das vns Sey verdiennlich zû der sel Amen.*

68<sup>v</sup>-94<sup>v</sup> ANLEITUNG ZU RECHTEM BETEN, GEBETE UND GEISTLICHE BETRACHTUNGEN. >Auf die eruarung vnd begirlichen gepet Von ettlichen andechtigen vnd geistlichen personen vnd zu dem lob vnd ere vnnsers schepfers vnd erlösers vnd zu der erleuchtung vnd behaltung vnnsern seln. Hie hebt sich an ain klaine vnderweisung vnd lere oder practica zu contemplieren vnd pitten vnd lobben got vnnsern herren als durch sein gûet mir heut well geben vnd gibt täglich<. *Ain yeglicher mensch der sich wil zû nâhen gen seinem schepher... 69<sup>v</sup> Wenn man dise ding sinen Instrument das hauss Sauber.*  
(1. 69<sup>v</sup>-70<sup>v</sup>) Von der Beichte. >Von der peicht<. *Manige menschen mainent Ir sel gesaubert ze haben durch vergeben allain oder peichten gen dem priester ... 70<sup>v</sup> Vnd darnach kerent wider umb gegen schopher sprechent.* – (2. 70<sup>v</sup>-71<sup>r</sup>) Gebet. >Oracio optima et deuota<. *O herr warer got der almâchtig ist der beschaffen hat die himel vnd die erden ... Vnd nach deinem heiligen willen Amen.* 71<sup>r</sup> *O herr vater vnd schepher meyn Ich pit dich das du mich wellest erleuchten ... vnd das ich müg liebhaben meinen nagsten nach deinem heiligen willen Amen.* – (3. 71<sup>r</sup>-72<sup>r</sup>) Gebet. >In diemütiger erkanntnuss des sunders clag vnnd gepet Lamentacio<. *O we glorificierter herr wenn sol ich lieb haben mer dann dich ... 72<sup>r</sup> vnd trâglich ich mich ze zwingen durch mein schuld.* – (4. 72<sup>r</sup>) Gebet. >Oracio<. *Herr der du mich hast beschaffen darumb erfordere ich Vnd pit ... das ich grawsamlicher sunder sey ainer derselben.* – (5. 72<sup>r</sup>-73<sup>r</sup>) Gebet für Vater und Mutter. >Für vater vnd müter tod vnd lebentig<. *Und wellest haben erpirmung vnd parmherczig sin vber dein arme geschopf ... 73<sup>r</sup> vnd wellest sy erleuchten mit deiner heiligen gnaden vnd gûte volharrung gebst pis auf Ir enndt.* – (6. 73<sup>v/v</sup>) Gebet für sich selbst. >Ain gepet für sich selbs<. *O herr erpirmige vnd parmherzig Ich pitt dich du wellest ansehen in parmung dis armes wûrmlin ... 73<sup>v</sup> vnd zû contemplieren nach deinem heiligen*



**Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument.**

*willen In ewiger zeit. – (7. 73<sup>v</sup>-74<sup>f</sup>) Gebet für deine Feinde. >Ain gepet für sein veint<. O Glorificierter her der da hat geredt vnd gepoten vnd sprechent Dilige Inimicos vestros etc. [Lc 6,27] ... 74<sup>f</sup> Bis auf das enndt nach deinem heiligen willen. – (8. 74<sup>f</sup>) Gebet für die ganze Welt. >Ain gepet für alle welt<. Und wellest haben erpahrung vnd parmhertzigkait vber den oder die ... namen vnd deinem heiligen willen. – (9. 74<sup>f</sup>) Gebet für alle Könige und Königinnen. >Ain gepet für alle künigk vnd künigin<. Du herr wellest säliger herr haben erpahrung ... Fürbas nach deinem heiligen willen. – (10. 74<sup>v</sup>) Gebet für den Papst. >Ain güt gepet für den pabst<. O herre vnd schöpher aller ding gen deinen vicary Vnd vnnserm pabst wellest geben krafft macht vnd gnad ... das wir ewigklich wonnen in dir vnd du in vns. – (11. 74<sup>v</sup>-75<sup>f</sup>) Gebet zu der Jungfrau Maria. >Ain gepet von der glorificierten Junkfrawn Maria<. O Heilige Jungfraw künigin der eren vnd müter des mächtigen sun gotes ... 75<sup>f</sup> du wellest mich zieren vnd nicht enczieren. – (12. 75<sup>v</sup>) Gebet zu allen himmlischen Wesen. >Ain gepet gen allen himlischen creaturen<. O Mein herr sannt Johannis der tauffer Vnd mein herr sannt Johannis ewangelist ... 75<sup>v</sup> Sprechen die ding als vor geredt sind mit Inprunstigen gedännkchen vnd auf erhebt gegen got. – (13. 75<sup>v</sup>-77<sup>f</sup>) Betrachtung über Lc 1,26. >Contemplacio vber das ewangeli Missus est<. Nach metten tû dich in contempliern sprechent das ewangeli Missus est [angelus] ga[briel; Lc 1,26] ... 77<sup>f</sup> des obristen vnd weisen Richters meins schophers vnd erlösers. – (14. 77<sup>v</sup>) Betrachtung über Mt 2,1. >Contemplacio vber das Ewangeli Cum natus esset [Mt 2,1]<. Und wenn du wurdest haben volpracht Missus est ... 77<sup>v</sup> des kostens dauon der weis der es gekostet hat vnd ander nicht. – (15. 77<sup>v</sup>-78<sup>v</sup>) Betrachtung über Io 20,26. >Contemplacio vber das ewangelium Et post dies octo etc.<. Nach der volenndung diser contemplierung Du solt sprechen die heilig ewangelium Et post dies octo etc. [Io 20,26] ... 78<sup>v</sup> vnd du wirst sprechen zu Im also. – (16. 78<sup>v</sup>-80<sup>f</sup>) Gebet zu Jesus Christus. >Ain gepet zu vnnserm herren Jhesu Cristi<. O Herr mein vnd ewiger got mein ... 80<sup>f</sup> die durch dein heilig güt du vns hast wellen erczaigen der da ist der weg des ewigen lebens. – (17. 80<sup>f</sup>-82<sup>f</sup>) Betrachtung über das Jüngste Gericht. >Dise lamentacio der beklagung ist nützber zu Contemplieren vber das Jungist gericht<. O Herr vater vnd shepher mein was wirt aus mir vnwürdigen ... 82<sup>f</sup> dein heiliger willen sey volpracht in mir vnd durch mich vnd auch in allen geschophften ewigklich Amen. – (18. 82<sup>f</sup>-86<sup>f</sup>) Betrachtung über Mc 16,14. >Marci vltimo sinn xvj<sup>o</sup> Contemplacio vber das ewangelium Recumbentibus vndecim discipuli<. Und darnach soltu sprechen die hailig Ewangeli Recumbentibus vndecim discipuli aperunt illis [!] Jhesus [Mc 16,14] ... 86<sup>f</sup> ere vnd lob seinem heiligen vnd glorificierten namen vnd nach seinem heiligen willen Amen. – (19. 86<sup>f</sup>-92<sup>v</sup>) Betrachtung über das Vaterunser. >Hie hebt sich an der pater noster<. Die da sich haben allain verstannden die wort die der weis man spricht Penitemini et credite ewangelio etc. [Mc 1,15] ... 87<sup>f</sup> Der dasig also stätz volenndet volharent alles was er wil wenn seinn willen allweg wirt geschickt nach dem willen gottes. Awe wie souil kaiser vnd künigk Hertzogen Grauen vnd freyen ... 90<sup>f</sup> Noch ist ain grosser abgann in aller ständen der welt durch vnnser zeruttung von herczen vnd von gemüt ... 92<sup>v</sup> Der das vernemen well vernem es Amen. Zu Vaterunser-Betrachtungen allgemein vgl. Bernd ADAM, in: VL<sup>2</sup> 10 (1999), Sp. 170-182. – (20.*

**Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument.**

92<sup>v</sup>-93<sup>v</sup>) Von den 15 Zeichen der Liebe zu Gott. >Hye sind vermerckt dy xv warzaichen götlicher lieb nach Innhaltung der geschrift<. Das erst zaichen Ist ein ware rew vmb dy verganngen sündt vnd sawmigkeit ... 93<sup>v</sup> Das xv Zaichen das ein mensch nyemant furicht denn got allain. – (21. 93<sup>v</sup>-94<sup>v</sup>) Der Weg zum ewigen Leben. >Item das ein mensch von got erwerb ein güts enndt<. So hab ein ware rew vmb sein sündt ... 94<sup>v</sup> Das wir erwerben das ewig leben Das verleich vns Got Amen.

**95<sup>r</sup>-98<sup>r</sup> KATECHETISCHE STÜCKE, gereimt.**

(1. 95<sup>r</sup>) Von rechter Beichte. >Incipit Bonus modus confitendi. Vor der paicht dy ding<. Bedennkch dein sünd vnd hald rew/ halt vesst vnd stät dein trew. (95<sup>r</sup>) >In der peicht halt dy nach geschriben ding<. (95<sup>r</sup>) >Das sind dy vmbstendt der sündt<. (95<sup>r</sup>) >Das sind die sünd der zungen<. Gewonlich sweren ... die sünd all von der zungen geent. – (2. 95<sup>r</sup>) Die sechs Werke der geistlichen Barmherzigkeit. >Dy sechs werch der parmherczigkeit vonerst geistlichen<. Rat ... geduld. – (3. 95<sup>r</sup>) Die sechs Werke der leiblichen Barmherzigkeit. >Das sind die sechs werch der parmherczigkeit leiplichen<. Gib dem armen speis ... parmherczigkeit. – (4. 95<sup>r/v</sup>) Die sechs Sünden wider den Heiligen Geist. >Dy sechs sünd in den heiligen geist<. Nicht sündt auf gotz parmherczigkeit ... 95<sup>v</sup> sey nicht veint der götlichen gerechtigkeit. – (5. 95<sup>v</sup>-96<sup>r</sup>) Die sieben Todsünden und ihre Töchter. >Dy syben todsündt mit Iren töchtern · Von erst dy hochuart mit Iren töchtern<. (95<sup>v</sup>) >Geyttigkeit mit Iren töchtern<. (95<sup>v</sup>) >Neid mit seinen töchtern<. (95<sup>v</sup>) >Vnkeuschait mit Iren töchtern<. (95<sup>v</sup>) >Fressigkeit mit Irn töchtern<. (96<sup>r</sup>) >Zorn mit seinen töchtern<. (96<sup>r</sup>) >Trakchait mit Iren töchtern<. Zum Text vgl. Bertram SÖLLER, in: VL<sup>2</sup> 8 (1992), Sp. 1173f. – (6. 96<sup>r</sup>) Die sieben Sakramente. >Dy syben sacrament<. Er die tauff ... das sind die sacrament der kristenhait. – (7. 96<sup>r</sup>) Die neun fremden Sünden. >Die newn frömbden sündt<. Wer pös ding schafft ... vnd nicht melt zu rechter zeit vnd stat. – (8. 96<sup>r</sup>-98<sup>r</sup>) Die Sünden gegen die Zehn Gebote. >Das sind die zehen gepot<. Vonerst so sind das die sünd wider das erst gepot ... 98<sup>r</sup> die sünden all tödlich wider das zehent gepot.

98<sup>r</sup>-100<sup>v</sup> KOMMUNIONGEBETE, lat. >Oracio ante Communionem<. Ad mensam dilectissimi ... Gebet auch Trier StB Hs. 263/16 8<sup>o</sup>, 48<sup>r</sup> (Kat. Trier, StB 1, S. 14). (99<sup>r</sup>) >oratio de passione domini<. O domine Ihesu christe eterna dulcedo ... Gebet auch Hannover NLB Ms. I 76, S. 56 (Kat. Hannover NLB 1, S. 76). (99<sup>v</sup>) >Post Communionem Oracio<. O sacratissimus corpus et sanguis domini ... (100<sup>v</sup>) >Quando sacerdos eleuat sacramentum<. Salve lux mundi verbum pacis [korrigiert: patris] ... Gebet auch Frankfurt StuUB Ms. lat. 8<sup>o</sup> 102, 1<sup>r</sup> (Kat. Frankfurt, StuUB 4,3, S. 105), München BSB Cgm 4685, 187<sup>r</sup> Nr. 21 (Kat. München, BSB 5,7, S. 326), Ottobeuren KlosterB Ms. O 42, 178<sup>rb</sup> (Kat. Ottobeuren, S. 48).

100<sup>v</sup>-108<sup>v</sup> 'GESCHUNDENER WOLF', Reimpaarfabel (Reineke Fuchs). Ein leb in einer seuchen lag/ Vnd hat gelegen manigen tag ... 108<sup>v</sup> Er mag wol sein ein weiser man/ Der sy zu recht versteen kan. Text: Jacob GRIMM, Reinhart Fuchs, Berlin

**Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument.**

1834, S. 432-441. Zu den lateinischen, deutschen und weiteren volkssprachigen Fassungen der Fabel vgl. Gerd DICKE/Klaus GRUBMÜLLER, Die Fabeln des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Ein Katalog der deutschen Versionen und ihrer lateinischen Entsprechungen, München 1987 (Münstersche Mittelalter-Schriften 60), S. 680-683 Nr. 599. Die Fabel ist in Cod. Pal. germ. 291 zum Tiermäre ausgesponnen, vgl. Klaus GRUBMÜLLER, Meister Esopus. Untersuchungen zu Geschichte und Funktion der Fabel im Mittelalter, Zürich/München 1977 (MTU 56), S. 414.

109<sup>r</sup>-111<sup>r</sup> REZEPTE ZUR WEINVEREDELUNG (7 Rezepte). >Für dy zäch wein<. (109<sup>v</sup>) >Ob der wein zäch oder swär sey<. (109<sup>v</sup>) >Ob der wein sawr ist<. (110<sup>f</sup>) >Ob er smeckundt ist<. (110<sup>f</sup>) >Ob er sey lautter zu machen<. (110<sup>v</sup>) >Ob ain wein zu lautter sey<. (111<sup>r</sup>) >Für dy antzichkt<.

111<sup>r/v</sup> REZEPT GEGEN FIEBER (1 Rezept). >Contra febres<. – 112<sup>\*r</sup>-115<sup>\*v</sup> leer.

© Dr. Karin Zimmermann, Universitätsbibliothek Heidelberg 2005